

ÜBRIGENS ...



Tricks in der Bahn

In drei Minuten würde der Zug – Pünktlichkeit vorausgesetzt – seine Fahrt von Hamm nach Berlin fortsetzen. In diesem Moment betrat, nein, stürzte ein Mann in den Wagen, in dem ich mich befand, hob raumgreifend seine Arme und hielt es genau so mit seiner Stimme. „Ich bitte Sie um Ihre Aufmerksamkeit, weil ich in einer Notlage bin“, begann der Mann – ich schätzte ihn auf Ende 20. Seine EC-Karte funktionierte nicht, und nun brauche er dringend 21,70 Euro für die Fahrt nach Hannover. „Meine Freundin habe ich gerade angerufen. Sie wird Ihnen das Geld sofort auf dem Bahnsteig geben. Mich finden Sie im Nachbarwagen.“ Und dann folgte, ein bisschen leiser, doch nicht weniger eindringlich: „Bitte helfen Sie mir!“ Fünf Frauen öffneten augenblicklich ihre Taschen. Ich gehörte zu ihnen, verlor aber wertvolle Helferzeit. Das lag im Wesentlichen an meiner Sitznachbarin, die ihren Rücken absichtsvoll in die Polster drückte und dabei „Nicht schon wieder dieser Trick“ stöhnte.

Als schnellste Hilfeleistende erwies sich übrigens eine junge Frau, die dem Mann 25 Euro in die Hand drückte. Wir, die anderen „Gutmenschen“, lächelten sie an – in meinem Fall, ich will das gar nicht leugnen, mit dem nicht unangenehmen Gefühl, Hilfsbereitschaft gezeigt zu haben, ohne sie einlösen zu müssen. Nun ja. Wir hatten Hannover gerade verlassen, da stellte sich heraus, dass jede von uns gleich gewusst hatte, es mit einem besonders üblen Miesling zu tun zu haben. Man bedenke: Weshalb ruft dieser Kerl seine Freundin an, ehe er weiß, ob er das Geld für die Fahrt bekommt? Und wieso, bitte schön, hatte dieser Typ die Zeit, sich einen Platz zu suchen, wenn er nicht einmal eine Karte gelöst hatte? Inwiefern allerdings seine schlechten Zähne, auf die uns eine Frau hinwies, als Beweis taugten – das hat sich mir nicht ganz erschlossen. Die junge Frau sagte zu all dem nur dies: „Ich lasse mir meinen Glauben an das Gute im Menschen nicht nehmen.“ Ich hätte sie umarmen können.

Annegret Schwegmann ist Redakteurin und ärgert sich immer häufiger über die miesen Tricks der Kleinkriminellen.

BOULEVARD

Letzte Ideen für ein Weihnachtsgeschenk? Oder einfach ein bisschen Schnickschnack für Technik-Freaks?

Einstieg in smarte Welten

128 mal 128 Pixel TFT-Monitor, zurückhaltende Optik, etwas Suchen, bis die Software im Netz gefunden ist: Die SW-100.tch von Callstel ist nicht das absolute High-End-Produkt. Aber ein Einstieg in die Welt der Smartwatches, den sich eigentlich jeder leisten kann. Die clevere Armbanduhr koppelt sich mit Android-Telefon oder iPhone, dient dann als Freisprechanlage, bedient Mail-Klient und Musikspieler, liefert Fitnessdaten (Schrittzähler, Höhenmesser) und analysiert zur Not auch noch die Tiefe des nächtlichen



Schlafs. Nur allzu weit sollte sich der Nutzer nicht von der nächsten Ladestation entfernen – ein, zwei Mal am Tag muss er nachladen (26,90 Euro, www.pearl.de). -ur-

Das Kabel für die Hosentasche



Handy, Fotoapparat, MP3-Player: Ihre Hauptfunktionen erledigen sie auch allein. Richtig schön und praktisch wird es erst, wenn sie Kontakt aufnehmen mit Tablet, PC oder einem anderen Stück Mikroelektronik. Übers Mobilfunknetz oder WLAN. Sta-

biler und schneller aber geht es mit dem Kabel. Und das ist natürlich gerade nicht da. Das ändert sich: mit dem USB-Kabel-Schlüsselanhänger. Dann steckt das Ding einfach in der Hosentasche (12,90 Euro Euro, www.new-tech-products.com). -ur-

Immer auf Genusstemperatur

Zukunftsmusik. Mit einem uncoolen Drehgriff, aber auch über eine Handy-App lässt sich künftig die Kaffeetemperatur haargenau



ansteuern. Im Trinkbecher von Ember bringt eine patentierte, batteriebetriebene Phasenwechsel-Kälte- und Wärmetechnologie das Getränk auf die ideale Geschmackstemperatur. Auch kann sich der Genießer von seiner App dann informieren lassen, wann der Kaffee weit genug heruntergekühlt ist, dass er sich nicht mehr den Mund verbreitet. Ein bisschen Geduld braucht es noch – im Frühjahr soll der Marktstart sein (ember-tech.com). -ur-

Nichts anzuziehen für Weihnachten und Silvester? Also rasch ins nächste Geschäft, um das passende Paillettenkleid oder den schwarzen Anzug zu finden? Das muss nicht sein. Wir haben vier Stylistinnen gebeten, ihre ganz persönlichen Tipps für sie und ihn zu notieren. Ganz nach dem Motto: Kostet nicht viel, im besten Fall gar nichts und macht sehr viel her an den festlichen Tagen. Wie wäre es zum Beispiel mit einer Weste für ihn und einem Schal als Gürtel für sie?

Festliche Stilkunde

Kostet wenig und sieht richtig gut aus: Vier Stylistinnen und ihre Tipps fürs Festtags-Outfit

Zu viel **Glitzer** ist kitschig

Accessoires sind wichtig

Tipps von Janine Katharina Pötsch: Tipp Nr. 1 für Frauen: Glitzer und Co. tragen auf und stehen nur sehr schlanken Frauen. Tipp Nr. 2: Gerade zur festlichen Jahreszeit können Sie wunderbar mit einem Gold- oder Silberglanz arbeiten. Tipp Nr. 3: Glitzern der Ohrringe peppen jedes schlichte Abendkleid auf. Achten Sie darauf, dass Sie entweder eine Tasche oder Schuhe mit Glitzer tragen – beides zusammen sieht kitschig aus. Tipp Nr. 1 für Männer: Auch wenn



Zum Fest etwas mehr: Janine Katharina Pötsch

viele Männer meinen, weniger sei mehr: Die Feiertage sind die ideale Gelegenheit, um edle Accessoires wie Manschettenknöpfe, Schalkrawatte oder das stilvolle Einstecktuch zu nutzen. Tipp Nr. 2 für Männer: Viele Männer greifen unbewusst zu einem Gürtel, der zu groß oder zu klein ist. Das macht das schönste Outfit zunichte. Der Gürtel sollte immer im fünften Loch sitzen. Falls der Anzug doch nicht richtig sitzt oder die Hose/das Sakko zu lang ist, kontaktieren Sie vorher einen guten Schnei-

Tipps von Sonja Grau: Für sie: Greifen Frauen zum schwarzen Rock oder zur schwarzen Hose, dann ist dies generell ein guter Start. Je nach Vorliebe kann man dazu den klassischen Pullover in Lang- oder Kurzarm, eine Bluse oder ein Top tragen. Accessoires wie eine Statement-Kette, ein Armreif (oder mehrere), eine Brosche der Oma, eine Clutch, Schuhe, Haarschmuck sowie ein Schal werten das Outfit auf. Kreativitätsfreude ist gefragt – etwa



Mag es stilvoll: Sonja Grau.

schlaufen ziehen oder ihn als Schärpe einsetzen. Für ihn: Wunderschön für die festliche Zeit ist eine ärmellose Weste, die nicht zwingend aus demselben Material wie die Hose sein muss. Der Gürtel gehört zum festlichen Outfit, muss aber nicht in derselben Farbe wie die Schuhe sein. Wählt der Mann nun noch einen klassisch eleganten Pullover oder Cardigan, dann steht dem perfekten festlichen Auftritt nichts mehr im Wege. Die Krawatte oder Fliege kann, muss aber nicht zwingend zum festlichen Outfit getragen werden.



Die Fliege ist für ihn die neue Krawatte. Foto: colourbox.com

Kein Kleid für „den“ Anlass

Tipps von Andrea Lakeberg: Für sie und ihn gilt: Kaufen Sie nicht „anlassbezogen“. Bedeutet: Nur ein Kleid oder ein Oberhemd für DEN Anlass. Bei Hochzeiten machen wir mal eine Ausnahme:-)

Tipps für sie: Frauen sind ja meistens viel auf den Beinen. Deshalb: Nicht die +10 cm-Pumps tragen. Außerdem: Ein knielanges schmales Kleid ist doch immer das Beste. Und keine Paillettenverzierungen bitte! Denn so wird man zum wandelnden Weihnachtsbaum. Besser: Schlicht kaufen und zu schönem Modeschmuck greifen. So hat man das Kleid im Handumdrehen für 10 Euro auf festlich getrimmt.

Tipps für ihn: Eine ordentliche, kaum oder gar nicht vorgewaschene Jeans hat jeder im Schrank. Die nehmen wir schon mal. Dazu: im Notfall seine „Büroschuhe“ oder gegebenenfalls hat er ja schöne, moderne Lederschuhe (Stiefeletten mit Brogues, Chelseas). Die nehmen wir auch. Dazu:



Setzt für ihn auf Fliegen: Andrea Lakeberg

Wie wäre es mit einem klassischen Oxfordhemd und einer Fliege als „Gag“? Tipps für die Silvesterparty: Der nachtblaue dunkle Anzug ist der Klassiker. Geht immer! Überall. Dazu: gute Schuhe – das ist wichtig. Und eventuell auch eine Fliege. Fliege ist die neue Krawatte.

Pelzkragen zum Kleinen Schwarzen

Tipps von Anna Bingemer-Lehr: Für sie ist das Zauberwort, um ein festliches Outfit zu erfinden, „Accessoires“. Als Grundlage kann man auf schwarze Jeans/ Hose/ Rock und ein schlichtes schwarzes Oberteil oder ein oversized Herrenhemd zurückgreifen. Schwarz, weiß, rot kombiniert mit Gold, Silber und Glitzer vermitteln festliche Abend- und Feierstimmung.



Plädoyer für Mut: Anna Bingemer-Lehr

Jetzt haben Sie die optimale Grundlage, um mit außergewöhnlichen Accessoires zu spielen. Und das ist längst nicht nur die Statement-Kette. Pelzkragen, Fellweste, eine Smokingjacke, Hut, High Heels oder auch ein außergewöhnliches Makeup, künstliche Wimpern, auffälliger Nagellack kreieren einen festlichen Look.

Für ihn: Wie wäre es mal mit Fliege statt Krawatte, in Rot oder Schwarz? Ein schwarzes Hemd hat immer etwas Edles, dazu ein Seidenschal und wenn's an den Schuhen hapert, gehen zu diesem jungen Look auch Sneaker. Auch ein Smokinghemd zu schwarzem Anzug geht. Wer es zu Silvester ganz festlich braucht, schaut mal in Papas Kleiderschrank, im Verleih oder Vintage nach einem Smoking. Trauen Sie sich ruhig mal was. Alltag haben Sie noch die restliche 51 Wochen im Jahr.



Geht immer: Kostüm für die Festtage. Foto: colourbox.com